

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstags, Donnerstag und Samstags, Abonnementpreis: vierteljährlich 88 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 R 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oberhalb vom Raum 10 S.

Dienstag den 8. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Zulassung jugendlicher Personen zu öffentlichen Tanzbelustigungen.

Das k. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat im Einverständnis mit den hiesigen Kirchen- und Schulbehörden neuerdings auf die sittlichen Gefahren und Schulbesuchenden jugendliche, im Volks- oder Sonntagsschulpflichtigen Alter stehende Personen in Folge des zu frühzeitigen Besuchs öffentlicher Tanzlokale ausgelegt sein, und die Mitwirkung der Polizeibehörden bei der Ertheilung von Tanzurlaubnis die Nichtzulassung junger Leute bis zu einem bestimmten Alter unter die Bedingungen der Erlaubnis aufgenommen werde.

Ausnahme begründet erscheint, oder mit Rücksicht auf die Persönlichkeit der die Tanzbelustigungen veranstaltenden Personen die Zulassung einer sittlichen Gefährdung der etwa zu denselben zugelassenen jungen Leute von vornherein ausgeschlossen ist. Im Falle des Zuwiderhandelns gegen die gestellte Bedingung des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 bezw. soweit die Voraussetzungen dieses Artikels nicht zutreffen, in Gemäßheit des Art. 2 des Gesetzes vom 12. August 1879 strafrechtlich einzuschreiten.

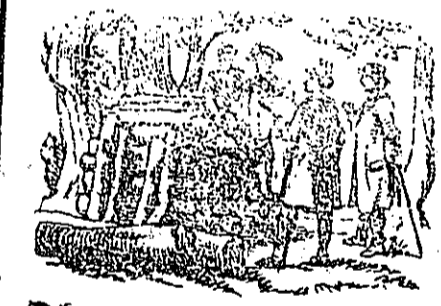
Den 7. Januar 1884. R. Oberamt. Daus.

Schorndorf. Diebstahlsanzeige.

Dem Schaffhalter Leonhardt Häberle in Dühlbronn wurde in der Nacht vom 22/23. v. Mts. aus seiner Schafherde ein, ein Jahr alter Hammel, dessen linkes Ohr mit einem Herzkerf gezeichnet war, gestohlen. Dieb wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht. Den 7. Januar 1884. R. Amtsanwaltschaft. Rothmund, A.M.

Reis-Verkauf.

Am Samstag den 12. Januar Vormittags 9 Uhr im Staatswald Heiden (Kazembach) 29 Haufen meist buchenes Reisig nebst Schlagraum. Vorm. 10 1/2 Uhr aus dem St. W.



Oberer Rappenhau 48 Haufen meist buchenes Reisig und aus dem Schlichter Thal 35 Haufen meist eigenes Reisig. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Legteren unten am Rosert um 9 Uhr, zum Verkauf am Ebersbacher Weg im Rappenhau; ferner um 12 Uhr aus dem St. W. Webelrain (Schulerstrain) 51 Haufen meist buchenes Reisig. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr am Jägerhaus.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die hienach aufgeführten Personen sind, wenn solche bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen, binnen 8 Tagen hieher anzumelden und zu erweisen. Schorndorf, den 7. Jan. 1884. R. Gerichtsnotariat. Gaupp. Schorndorf. Schlatterbeck, Jakob, Bauer. Eisenbraun, Christian Friedrich, ledig.

Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Abtsbühl: 2000 Wellen buchenes Reis auf Haufen. Abfuhr ins Remetal ganz günstig. Zusammenkunft auf der Kaiserstraße. Geldeinzug im Lamm in Oberbergen.



Reis-Verkauf.

Am Freitag den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Hauwies und Hundswald 2000 Wellen gemischtes Reis auf Haufen, worunter: Nibelsteuereis. Zusammenkunft in der Hauwies.



Chaussirungs-Auford.

Die Chaussirung von 270 m auf der Kaiserstraße (Markt, Thomashardt) wird am Samstag den 12. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr im Abtrieb vergeben. Zusammenkunft auf der Kaiserstraße am Beerleshan.

vorkamen. 10 Dragoner wurden verhaftet, den meisten gelang es zu entkommen, 16 stoben unter Zurücklassung ihrer Säbel. Der Wirth erleidet einen Schaden von 700 Gulden, so sehr ist in seinem Lokale alles zerstört.

London, 31. Dez. Sieben auf Clare Island wohnhafte Pächter, welche wegen Miethsrückständen mit Emmission bedroht waren, ertranken in Folge des Untergang des Bootes auf der Rückkehr von Louisburgh, wohin sie sich behufs der Beschaffung der Miete begeben hatten.

London, 2. Januar. (Verschiedenes.) Die Schiffbau-Firma Elder u. Co. in Glasgow hat in der letzten Woche 800 Arbeiter entlassen; die übrigen Arbeiter werden für 4 Monate behalten, wenn sie eine Reduktion von einem Penny per Arbeitsstunde annehmen. Die Herren Volkow, Vaughan u. Co. haben ihre großen Werke gesperrt; sie bestehen auf einer Herabminderung des Arbeitslohnes um 10 pCt. und verweigern es, sich einem Schiedsspruch zu unterwerfen. In Dromore (Ulster, Irland) hielten heute Orangisten und Nationalisten zahlreich besuchte Versammlungen ab; trotz der starken Militär- und Polizeimannschaften wurde ein thätlicher Zusammenstoß nur mit Mühe verhindert; ein junger Mann wurde durch einen Bajonnettschlag verwundet. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia ist das Darniederliegen des Kohlenhandels durch außerordentliche Ueberproduktion hervorgerufen und hat zu einer Verhinderung der Kohlengrubenbesitzer geführt, welche im Januar Februar und März nur halbe Zeit arbeiten lassen wollen. Die Nagelfabriken von Pittsburg sollen auf 5 Wochen geschlossen werden, wodurch 5000 Arbeiter beschäftigungslos werden. Die Eisenwerke von Milwaukee reduzieren die Löhne um 10 bis 18 Prozent.

Toronto (Canada), 3. Jan. Auf der Grandtrunkfelsenbahn unweit Toronto ist heute ein Personenzug und ein Güterzug zusammengestoßen. Siebenundzwanzig Personen wurden getödtet, zwanzig bis dreißig verletzt.

Ein Komet wird demnächst auch dem unbewaffneten Auge wieder sichtbar sein. An diese Mittheilung knüpfen wir die Bemerkung, daß die Sternkundigen etwa 6 bis 700 Kometen kennen, doch ist deren Zahl jedenfalls eine viel größere, denn sie sind nur dann sichtbar, wenn sie nicht nur der Sonne, sondern auch der Erde sich ziemlich nähern. Der Komet von 1858, der Donatishä, war der Erde bis auf 11 Millionen Meilen nahe gerückt. Sternkundige berechneten die Länge seines Schweifes auf 11 Millionen, seine Breite auf 2 Millionen Meilen. Seine Bahn durchläuft er in 2495 Jahren. An das Erscheinen eines Kometen knüpfte Staunen und Aberglaube allerlei sonderbare Vorstellungen, bald sollte er Krieg, Krankheit, ja sogar den Untergang der Welt bedeuten. Im Volksmund zirkulirt noch ein Reim, der besagt, was ein Komet für Unglück bringt: „Achterlei Unglück insgesamt entsteht, Wenn am Himmel erscheint ein Komet; Viel Fieber, Krankheit, Pest und Noth, Schwere Zeit, Mangel und Hungersnoth, Groß Hiß, dürr Zeit, Unfruchtbarkeit, Krieg, Raub, Mord, Aufruhr, Reid und Streit, Frost, Kälte, Sturmweirer und Wassersnoth, Viel hoher Leut Abgang und Tod, Groß Wind, Erdbeben an manchem End. Viel Aenderung der Regiment.“

Amerikanischer Humor. In einem Konnektikuter Gefängniß brach unter den Gefangenen jüngst ein religiöses „Revival“ aus, welches sich namentlich in begeistertem Singsingen äußerte. In einer Zelle begann der Gesang und wurde sofort von den Inassen der übrigen Zellen mit einer Hestigkeit aufgenommen, welche das ganze Gebäude mit Klang erfüllte. Die Wärter, welche darin ein gutes Zeichen für die Besserung der ihrer Bewachung anvertrauten Mißthäter erblickten, förderten die erfreuliche Erscheinung so bereitwillig, daß sie zuletzt mitfangen. Wie staunten sie aber, als sie eines Morgens, nachdem am vorhergehenden Abend noch ganz besonders laut gesungen worden, die Entdeckung machten, daß während dieser Gesangsübungen in einer Zelle die Fenster durchgehägt worden und sechs der lautest singenden ihrer Galgenvögel durch dieselben entflohen waren?

Amerikanischer Humor. In einem Konnektikuter Gefängniß brach unter den Gefangenen jüngst ein religiöses „Revival“ aus, welches sich namentlich in begeistertem Singsingen äußerte. In einer Zelle begann der Gesang und wurde sofort von den Inassen der übrigen Zellen mit einer Hestigkeit aufgenommen, welche das ganze Gebäude mit Klang erfüllte. Die Wärter, welche darin ein gutes Zeichen für die Besserung der ihrer Bewachung anvertrauten Mißthäter erblickten, förderten die erfreuliche Erscheinung so bereitwillig, daß sie zuletzt mitfangen. Wie staunten sie aber, als sie eines Morgens, nachdem am vorhergehenden Abend noch ganz besonders laut gesungen worden, die Entdeckung machten, daß während dieser Gesangsübungen in einer Zelle die Fenster durchgehägt worden und sechs der lautest singenden ihrer Galgenvögel durch dieselben entflohen waren?

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Roths 102,992 M. Vermögenszunahme 3948 M. Grundstockgut haben 102,992 M. Vorhanden sind 122,993 M. III. Stiftungspflege. Activo Vermögen 33,805 M. Passiva einschl. Grundstockgut haben 33,584 M. Vermögenszunahme 693 M. Grundstockgut haben 33,563 M. das vorhanden ist.

IV. Armenpflege. Activo Vermögen 12,824 M. Grundstockgut haben 11,177 M. Vorhanden sind 12,187 M. Vermögensabnahme 433 M. Hierauf fand die feierliche Weihe der Neugewählten statt. Bessere wurden freundlich begrüßt, zur regelmäßigen Theilnahme an den Sitzungen und zu getreuer Erfüllung ihrer Pflichten aufgefordert. Den austretenden Mitgliedern aber ist der Dank für ihre eifrige Theilnahme an den Sitzungen und ihre ersprießliche Thätigkeit bei Erledigung der städtischen Angelegenheiten ausgesprochen worden.

Tages-Begebenheiten.

In Gtingen drang beim Neujahrsschießen eine Revolverkugel durch's Fenster einer niedergelegenen Wohnung und zerschmetterte einer Frau Backenknochen und Kinn. Der Zustand der auf so unverantwortlich leichtfertige Weise Verwundeten ist hoffnungslos.

Worheim, 1. Jan. Am Sonntag wurde unser Nachbarort Bröhlingen durch eine gräßliche That in nicht geringe Aufregung versetzt. Der dortige Kronenwirth Ellenberger, 49 Jahre alt, gebürtig aus Sinheim, hat in einem Anfall von Schwermuth, womit er in den letzten Tagen wiederholt zu kämpfen hatte, seiner jungen und hübschen Frau mit einem Rasirmesser, kurz nach dem Mittagessen, den Hals durchschnitten und dann sich selbst mehrere Schnittwunden beigebracht. Die Frau ist alsbald der Verletzung erlegen und der Mann ist lebensgefährlich verwundet und wird schwerlich wieder aufkommen. Die traurige That des Unglückseligen ist um so weniger begreiflich, als die Eheleute in gutem Einvernehmen und günstigen Verhältnissen lebten. Zwei unmündige Kinder sind auf diese Weise plötzlich zu Waisen geworden.

Aus Bayern, 1. Jan. Am 2. Weihnachtsfeiertage Abends 5 1/2 Uhr traf, wie wir der „Nürn. Fr.“ entnehmen, der k. Oberförster Ludwig Pöhlmann von Zell am Walbsaume auf den Schäftarn Feldern mit Wilderern zusammen. Der eine von denselben, Johann Steigenberger vulgo „wilder Hanns“ von Baiersbrunn legte seine Zwillingsbüchse auf den Oberförster an und wurde in denselben Augenblicke von letzterem durch einen Schrotschuß in die Brust geschossen. Ein anderer Wilderer schoß sein Gewehr in unmittelbarer Nähe auf den Oberförster ab, fehlte aber und ergriß die Flucht. Untersuchung ist im Gange.

Vom Steigerwald wird der „Südd. Lpdt.“ geschrieben: Eine entsetzliche That setzte zum Schluß des alten und Anfang des neuen Jahres unsere friedliche Bevölkerung in Furcht und Schrecken. Am heiligsten Tage (Sonntag) zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags wurde auf der Straße von Etmann in den Steigerwald ein 20jähriges Mädchen aus Schleibach von zwei aus Ebrach entsprungnen Straßlingen mit einem Hammer erschlagen. Sicherm Vernehmen nach ist auch diese graufige Mordthat ein Aufmord. Die beiden frechen gottvergeßenen Übelwichter sollen in Etmann geäußert haben, „das erste Mädchen, das wir treffen, wird erschlagen.“ Welch grauenvolle Verberbniß. Gott sei Dank, daß wenigstens der eine Mißthäter bereits hinter Schloß und Riegel sitzt, dank dem Eifer der Gendarmerie.

Wien, 28. Dez. Vorgeftern Nacht fand in einer Restauration in Stiemering, wo gewöhnlich an Sonn- und Feiertagen getanzet wird, ein Militär-Krawall statt, der eine bedauerliche Ausdehnung annahm. Schon am verflohenen Sonntag hatte es Streit gegeben, weil ein Dragoner-Korporal einem Mädchen eine Ohrfeige gegeben hatte, doch war damals die Ruhe wieder hergestellt, nachdem der Unteroffizier von dem anwesenden Polizeibeamten verwahrt worden war. Vorgeftern ging die Geschichte von neuem los: als gegen 11 Uhr Nachts ein Dragoner ein Mädchen zum Tanze aufforderte und dieses den Tanz verweigerte, schlug er ihr in's Gesicht, worauf eine allgemeine Kauferei entstand. Die anwesenden Dragoner, etwa 50 an der Zahl, zogen vom Leder, während sich die Zivilisten mit Stöcken, Sesseln und Biergläsern vertheidigten. Eine herbeigeholte Infanteriepatrouille wurde von den Kavalleristen verhöhnt und mußte weichen, während die Zivilisten durch die Fenster flüchteten. Selbst gegen eine 20 Mann zählende Kavalleriepatrouille, die darauf unter Führung eines Offiziers anrückte, setzten sich die Betrunknen zur Wehr, und der Kampf verpflanzte sich auf die Straße, wo viele Verwundungen

R. Amtsnotarariat Winterbach. Ansprüche an nachfolgende Erbmassen wollen sogleich, längstens aber bis 15. I. Ms. angemeldet und begründet werden. Schorndorf den 5. Jan. 1884.

Amtsnotar Speidel. Winterbach. Georg Jakob Gutt, Weingtr., Realthlg. Nachtrieb, Johann Friedrich, Schneider Witb., Realtheilung. Adelberg. Wendling, Heinrich, Maurer, Real-Thlg. Gees, Christine Catharine geb. Wöhrl, Event.-Thlg.

Asperglen. Schwenger, Georg, Bauers Wtw., Realth. Schaal, Jakob, Realtheilung. Baiere. Aumärter, Jakob, Bauer, Event.-Thlg. Duhlbronn. Nachtrieb, Christian, Schull., Event.-Th. Nachtrieb, Andreas, Bauer, Real-Abthlg. Gebhard.

Leberer, David, Weingtr., Wtw., Realth. Gegenlohe. Noos, Christiane, ledig, Real-Abthlg. Höfer, Jakob, Gemeindepflegers Ehefrau, Eventual-Thlg. Noos, Friederike, ledig, Real-Thlg. Thomashardt. Egenwein, Christine, Wtw., Real-Abthlg. Schlog, Daniel, Schulfond-Rechner, Real-Teilung. Gees, Pauline Christine, Catharine, ledig, dto.

Vorderweißbuch. Ginderer, Andreas Ehefrau in Birkenweißbuch, Event.-Thlg. Weiler. Diez, Andreas Witwe, Lumpensammlerin, Real-Thlg.

Gegenlohe. Liegenschafts-Verkauf.

In Vollziehung Beschlusses der Gläubiger-Schaft verkaufe ich aus der Konkursmasse des Leonhard Berger, Bauers in Gegenlohe auf dortigem Rathhause gegen 6 Jahreszins aus freier Hand am

Montag den 14. Januar 1884 Mittags 11 Uhr das vorhandene zweistöckige Wohnhaus nebst Scheune und 76 a 94 qm Gras- und Baumgärten dabei 7 a 94 qm dto in Rankengärten. 1 h 55 a 68 qm Acker in 9 Parzellen. 1 h 40 a 48 qm Wiesen in 5 Parzellen und die ungetheilte Hälfte an 10 a 74 qm Wald in der Hohenegart. Solche Käufer, welche ihre eigene Zahlungstüchtigkeit, sowie die ihrer mitzubringenden Bürgen sofort nachweisen, sind eingeladen. Schorndorf, den 29. Dezember 1883. Der Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Speidel.

Zu vermieten auf Lichtmess oder Georgii: meine obere Wohnung gegen die Hauptstraße mit 4 Zimmern und allen Erfordernissen um billigen Preis. Dittel.

Revier Winnenden. Großer Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Januar Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Winnenden aus

Table with 5 columns: I. Cl., II. Cl., III. Cl., IV. Cl., Zusammen. Rows list various locations like Königsbrunn, Stiftswald und Hörnle, Zwerenberg, Harbt, Hochbergerwald with corresponding quantities in Stck. and Fm.

Unter den Eichen im Hochbergerwald befinden sich Stämme von seltener Stärke und Schaftreinheit. Wegen dem Vorzeigen der Stämme ist sich an das Revieramt zu wenden.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der A. Staatsregierung. Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997, darunter für Lebensversicherung 10,265. Mit verlichem Kapital von zusammen M. 31,903,613. Mit verlichter jährlicher Rente von M. 374,442. Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038. außerdem: Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. 3,830,182. Niedere Prämienzüge — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge. Statuten, Prospekt, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Schorndorf bei Kaufm. Carl Weil.

Schorndorf. Diejenigen Hagelbeschädigten, welche eine Unterstützung beanspruchen, haben sich innerhalb 6 Tagen unter Angabe der Größe des erlittenen Schadens auf hiesigem Rathhause zu melden. Den 4. Januar 1884. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Baltmannsweiler. Oberamts Schorndorf. Stationen Reichenbach — Winterbach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

In Folge Ausstellung einer größeren Gemeindegewaldfläche werden im Bäumischberg an der Schorndorf-Eßlinger Straße am

Montag den 14. Januar I. J. von Vormittags 10 Uhr an 24 Birken I. Classe, 70 II. II. 15 Eichen I. II. 10 III. 3 Ahorn I. 23 II. 22 Buchen, 4 Kirschkäume, 167 Wagnerstangen, 30 Derbstangen.

Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. Januar d. J. von je Vormittags 10 Uhr an 100 Nm. buchene Scheiter u. Prügel, 100 Nm. birchene 80 Nm. eschene u. erlene Schtr. u. Prgl. 2000 buchene Wellen,

1000 birchene Wellen, 16000 gemischte Wellen verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Abfuhr günftig ist. Den 3. Januar 1884. Schultheiß Bühl.

Weiler. Farren-Verkauf. Nächsten Mittwoch den 9. d. Mts. Mittags 12 Uhr verkauft die Gemeindepflege einen 10 Centr. schweren Farren im öffentlichen Aufstreich. Den 5. Januar 1884. Schultheißenamt. Schnabel.

Geradnetten. Zwangsvollstreckungs-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen den Kunstmüller Leckerle werden am nächsten Donnerstag den 10. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich gegen baare Zahlung in der Kunstmühle verkauft: 12 Säck. Mehl No. 1 5 " " " 2 11 " " " 3 12 " " " 4 3 " " " 5 7 " " " 6 16 Säcke Kernen 7 Stüd Fuhrfässer, 1 Pferd, Fuchswallach, das Chaisenpferd, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Schultheiß Schlog.

Am Donnerstag den 10. d. M. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause in Bentelesbach eine ca. 4-jährige Kuh, Schweizer Raze, trächtig, im Wege der Zwangsversteigerung gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Moser.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit unsrer lieben Mutter Jakobine Siegle und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen den innigsten Dank. In Namen der trauernden Hinterbliebenen: Johann Georg Siegle.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit meines lieben Vaters, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagt den aufrichtigsten Dank Der trauernde Sohn: Friedrich Desterle.

Die Unterzeichneten sind willens ihr zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach, sowie Garten u. Brunnen beim Haus ernstlich zu verkaufen. Es kann auch die Hälfte gekauft werden. Keller, Stall, Bühnenraum besonders abgetheilt und geschlossen. Liebhaber können einen Kauf mit uns abschließen. NB. Nur Sonntags nicht. Andr. Pfister, Maurer. Gottlieb Schilling.

Erbsen und Linsen in schöner gutkochender Waare empfiehlt A. F. Widmann. Es werden alte Kefel- und Birnbäumstämme zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Walz z. Krone. Schlichten. Lerchen- & Gimpel-Tauben hat zu verkaufen Jakob Greiner. Oberurbach. Dienstag u. Mittwoch ist wieder junges fettes Pferdefleisch, prima Qualität zu haben per 12 S. Stradinger, Pferdebeschlächter.

Ein ordentliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welches etwas von Haus- und Feldgeschäft versteht, findet bis Lichtmess eine Stelle bei Gottlob Weil, neue Straße.

Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometer-Stelle in Göppingen haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuer-Collegium zu melden. Tages-Begebenheiten. Cannstatt, 3 Jan. Heute wurde ein Handwerksbursche

Untertürkheim W. Cannstatt. Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen Weinbergknecht. Der Eintritt wäre sofort, längstens bis Lichtmess erwünscht. Chr. Wirth, Stiftungspfleger.

Als ein vorzügliches in vielen Familien stets vorrätzig gehaltenes Hausmittel hat sich der achte Schrader'sche Trauben-Beuschhoni seit langer Zeit bewährt und kann derselbe deshalb allen mit Husten, Heiserkeit u. Behafteten nur bestens empfohlen werden. Auch bei Keuchhusten der Kinder ist dieser Syrub ein beliebtes und erfolgreiches Linderungsmittel. Apoth. J. Schrader, Feuerbach. In Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. u. 3 M. Vorrätzig in Schorndorf bei Rm. Carl Weil, Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach, August Einzelbach, Eßlingen, Schwannapotheke, Welzheim, Apotheke, Winnenden, Apotheken.

16 Ar Ader in der obren Straße steht dem Verkauf aus Witb. Baum, Urbanstraße. Bäcker Kürner hat bis Lichtmess 2 Wohnungen zu vermieten.

Auf Georgi sucht ein in den Haushaltungsgeschäften und Kochen erfahrenes, solides Mädchen. Frau Gerichts-Notar Gaupp. Es wird auf Lichtmess ein fleißiges, ehrliches Mädchen gesucht, welches nähen und die Haushaltungsgeschäfte besorgen kann, sowie Liebe zu Kindern hat und womöglich schon in besseren Häusern gedient haben sollte. Näheres bei der Redaktion.

Gesucht wird bis Lichtmess ein Mädchen zu Kinder, das auch ein wenig in Haushaltungsgeschäften erfahren sein sollte. Zu erfragen bei der Redaktion.

Preisgekrönt Nürnberg 1882. Herold & Feilner's Kräuterliqueur Fabrik Hof i. Bayern, Feinster aromatischer Magenliqueur, berühmt wegen seines vortrefflichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften. Denselben empfehlen in Schorndorf: M. Sperle, Plüderhausen: Chr. Rodenhäuser.

Formularien für Standes-Beamte zu Aufgebot, sowie Bescheinigung des Geburts- und Sterbefall-Eintrags sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fast verschenkt. Das von der Massaverwaltung der falirten, großen Vereinigten Britanniasilber-Fabrik übernommene Riesenlager wird wegen eingegangener großen Zahlungsverpflichtungen und baldiger Räumung der Lokalitäten um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also: Fast verschenkt.

Für nur 15 Mark (Sage 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohne erhält Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britannia-Silber-Speiseservice, welches früher sogar im en gros Preise 60 Mark kostete, aus dem feinsten, gediegensten Britannia-Silber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Weißbleiben der Bestecke garantiert.

6 Stüd Britanniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen, 6 Stüd Britanniasilber Gabeln feinste Qualität, 6 Stüd Britanniasilber Speiselöffel schwerster Qualität, 6 Stüd Britanniasilber Caffeeöffel massive Qualität, 6 Stüd Britanniasilber Theelöffel feinste Qualität, 1 Stüd Britanniasilber Suppen-schöpfer superfein, schwer, 1 Stüd Britanniasilber Milchschöpfer groß, massiv, 6 Stüd große, massive Britanniasilber Dessertlöffel, auch als Kinderlöffel zu benützen, 2 Stüd Britanniasilber Tafellent-ter, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet, 40 Stüd, welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles zusammen nur fünfzehn Mark.

Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorberige Geldeinendung, so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depöt J. SILBERBERG Wien Stadt, Fleischmarkt 16. NB. Tausende Anerkennungs-schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gefl. Einsicht in unserem Depöt auf. Es wird erucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adresse genau anzugeben.

verhaftet, welcher in einer Nacht ca. 40 M für Champagner und seine Speisen verbrauchte. Ohne Zweifel hatte er die Summe gekostet. Crailsheim, 3. Jan. Ein Stromer durchwanderte in den Feiertagen sechsend eine benachbarte Ortshast, wo er dann von der Polizei ausgewiesen wurde. Vor dem Ort fragte er den Diener

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M 15 S.

Erkargerlohn vierteljähr. 9 S.

Insertionspreis:

die breispaltige Zeile über deren Raum 10 S.

No. 5.

Donnerstag den 10. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf. Die Schultheissenämter

haben umgehend zu berichten:

1) in wie vielen Fällen im Jahre 1883 das Schuldklagverfahren stattgefunden hat;

2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten im abgelassenen Jahre bei dem Gemeindegerrichte angefallen sind und wie viele derselben

a) durch Entscheidung } erledigt worden sind?
b) in anderer Weise }
Dieser Bericht ist alljährlich auf 1. Januar zu erstatten, was wo es noch nicht geschehen — vorzumerken ist.

Den 9. Januar 1884. R. Oberamtsrichter
Franck.

Schorndorf.
Die S. Pfarrämter
werden unter Bezugnahme auf den Erlass R. Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Januar 1870 ersucht, die vorgeschriebenen Jahresberichte über die blinden und taubstummen Kinder bzw. Fehlanzeigen, je absonderlich

spätestens bis 15. Februar d. J. an das R. gem. Oberamt in Schorndorf zu erstatten.
Den 9. Januar 1884. R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Die S. Standesämter
werden unter Bezugnahme auf §. 45, Ziffer 7-10 der Erlassordnung beauftragt, spätestens bis 15. I. Mts.

einen Auszug aus dem Sterberegister des Kalenderjahrs 1883, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in einem anderen Standesamtsbezirk geboren sind, bzw. eine Fehlanzeige hieher einzusenden.
Den 9. Januar 1884. R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die auf 1. Jan. d. J. verfallenen **Rassenkurz- und Steuerlieferungsbereichte** für das Quartal Oktober, November und Dezember 1883 unter Beachtung der bestehenden Vorschriften sofort hieher einzusenden.

Da, wo neben den Gesamtgemeindepfleger auch noch besondere **Teilgemeindepfleger** bestehen, sind für jede dieser Rassen besondere **Rapporte** zu erstatten.

Besonders hervorgehoben wird die den Ortsvorstehern obliegende Untersuchung, ob die eingegangenen Staatssteuern, Amtschadensbeträge, Brandsteuern, Korporationssteuern aus Kapital, Dienst- und Berufseinkommen vollständig an die Oberamtspflege abgeliefert worden sind.

Bei den Steuerlieferungen ist in den Rassenberichten immer das Datum anzugeben.

Sollten zu Erstattung der Berichte Rechnungsakten erforderlich sein, welche sich behufs der Rechnungsstellung bei den Verwaltungssakturen befinden, so wären solche von den letztern rechtzeitig zu requirieren.

Den 7. Jan. 1884.

R. Oberamt.
Baum.

der Gerechtigkeit, wo der nächste Weg zur Stadt führe, und als dieser erwiderte: „Der Nase nach“ hieb der Stromei mit seinem Prügel auf den Polizeidiener so ein, daß heute noch Spuren davon zu sehen sind. Es kamen Leute zu Hilfe, denen es gelang den Stromei ins Gefängnis zu werfen. Dort nun zerfiel derselbe seine Kleider vollständig und weil ihm dies bei der Fußbegleitung unmöglich war, verbrannte er die Stiefel im Ofen zu Asche. Nachdem er andere Kleider erhalten hatte, wurde er geschlossen ins Oberamtsgefängnis abgeliefert.

Wie sehr die Stromeier ihre Bestrafung wegen Bettels sich zu Herzen nehmen, zeigt folgendes Beispiel: Ein dem Ortsvorsteher wegen Bettelvergehen gestrichelter Stromeier that die Anweisung: „wenn ich die in Aussicht stehende Strafe erstanden habe, so muß ich wieder betteln, weil ich keine Arbeit erhalte und auch nicht fehlen darf, meine Einlieferung und meine Bestrafung kostet dem Staat Geld, es wird viel Papier wegen der Sache verschrieben und den Herren viele Mühe verursacht.“

Franckfurt, 2. Jan. Mitte voriger Woche starb dahier ein 62 Jahre altes Fräulein, welches anscheinend in ganz ärmlichen Verhältnissen lebte. Nach ihrem Tode fand sich eine halbe Million Mark in Werthpapieren vor. Die Erblasserin hatte ihr Vermögen einem unserer Mitbürger vermacht, der es seither unter Bewahrung größter Verschwiegenheit verwaltet hatte. Das Testament wurde von den armen Verwandten angefochten. Der Testator ließ es nach dem „Int.-Bl.“ zum Prozeß nicht kommen sondern begnügte sich für seine Mithaltung mit einer Abfindungssumme von 20 000 M.

Egypten. Die ägyptische Frage hat mit dem Eintritte des neuen Jahres eine äußerst ernste Gestalt angenommen. Es scheint, daß die im Sudan ausgebrochene Bewegung von Bahr Pascha richtig „als ein furchtbarer religiös-politischer Aufstand bezeichnet wird, dessen wahrer Charakter in Europa rechtzeitig verstanden werden sollte“. Es handelt sich nicht nur um die Gefährdung Ägyptens, mit dessen Kultur die Interessen Europas so eng verweben und durch den Mahdi bedroht sind; es handelt sich in weit höherem Grade noch um die Bewegung, welche die ganze mohamedanische Welt zu ergreifen beginnt und die einen furchtbaren Kampf zwischen dem Islam und den abendländischen Kulturvölkern bedenklich nahe rückt. Ganz Europa ist dadurch bedroht. Frankreich und Spanien dürften, wenn ein moslemitischer Aufstand ausbricht, in Nordafrika alle Hände voll zu thun bekommen; England hätte in Indien und in Aßen, von Ägypten abgesehen, mit der Beruhigung seiner islamitischen Unterthanen eine Aufgabe vor sich, die seine Staatsmänner mit Bangen erfüllen muß; eine Christenverfolgung in der europ. und asiat. Türkei würde aber alle Kulturvölker Europas zur Lösung der orient. Frage herausfordern und einen allgemeinen Krieg heraufbeschwören, dessen Umfang, bei den am goldenen Horn in Frage kommenden Interessen und der Rüsterei nach der Erbschaft des „kranken Mannes“, sich gar nicht vorhersehen läßt. Leider scheinen die Fanatiker in Konstantinopel die Oberhand über die weisen Rathgeber im Rathe des Sultans zu gewinnen und im Dilbig-Riot sollen, einer Meldung bes Standard nach, bereits die Pläne für einen allgemeinen panislamitischen Aufstand geschmiedet werden. Die Ulema beschlossen in einer jüngst gehaltenen Versammlung, Emissäre, aus den besten und einflussreichsten Kreisen gewählt, nach allen Gegenden zu senden, wo Muselmänner leben, Indien eingeschlossen, um einen gleichzeitigen Aufstand vorzubereiten und den heil. Krieg zu predigen. Die Regierung selbst kann zu keinem Entschlusse kommen; sie weiß nicht, welche Haltung sie in der gegenwärtigen Krise einnehmen soll, und vorläufig scheint man entschlossen zu sein, nichts zu thun und den Ereignissen ihren Lauf zu lassen. In Ägypten selbst nehmen die Dinge eine Gestalt an, welche eine Einmischung Englands nur als eine Frage der Zeit erscheinen läßt. Die Lage in Suakin, von wo aus die Verbindung mit Berber und Kharium hergestellt wird damit eine Schutlinie gegen das Vordringen des Mahdi geschaffen werden sollte, ist trostlos. Bahr Pascha hat wohl das Kommando übernommen, allein er vermag nichts zu thun, da es ihm an Truppen mangelt und mangeln wird, so lange England seine Hilfe zurückhält. Er kann es nicht einmal wagen, Sinesat zu entsetzen, wo Tewfik Bey mit 400 Soldaten dem Feinde Stand gehalten und von der 1000 Köpfe zählenden Bevölkerung bisher das schreckliche Los sparte gehalten hat, welches ihr unermesslich zu Theil wird, wenn nicht Entsatz kommt. Tewfik schlägt die Zahl der im Lagernden Feinden auf 5000; täglich wird Sinesat angegriffen, bisher wurden aber alle Stürme erfolgreich abgeschlagen und nur ein Mann der Besatzung verwundet. Um Suakin herum und auf dem Wege nach Berber häufen sich, wie der Schahabadi meldet die Anhänger des Mahdi in immer größeren Massen an; Oberst Giles der Befehlshaber der Reiter in Suakin; unternehm mit

300 Mann eine Refugiozierung und drang einige Meilen nach dem Innern vor. Als er auf dem Bahfelde ankam, wo die letzte Schlacht geschlagen wurde, und wo die Todten noch unberdigt liegen, erschienen etwa 1000 feindliche Reiter und zwangen ihn zum Rückzuge. Die in Suakin befindliche Armee zählt nur etwa 1300 halbwegs verlässliche und gedrückte Truppen; der Rest besteht aus Bauern (Fellahs), die, zum Kriegsdienste gezwungen, an nichts anderes denken, als an die Rettung ihres Lebens! Am unzuverlässigsten sind die ägyptischen Offiziere und die Beziehungen zwischen ihnen und den englischen Offizieren sind geradezu feindschaftliche.

Ein vergnügter Abend.
Es war ein stürmischer Winterabend; der Schnee trieb in dichten Flocken gegen die Fenster des Wohnzimmer beim Registrar L., dessen Frau eben damit beschäftigt war, für die übrigen das Nachtmahl zu richten. Sie seufzte im stillen, daß ihr Mann in diesem Wetter den weiten Weg vom Bureau zurücklegen mußte, und fühlte sich erst erleichtert, als er endlich, wenn auch stark durchkältet, heimkam, und bald auch, in den warmen Schlafrock gehüllt, die Pfeife im Mund, behaglich neben ihr saß. Was mochte er aber nur heute haben? Er schnunzelte so vergnügt und schaute bald sie, bald die Kinder an, als hätte er für alle noch eine ganz besondere Ueberraschung in Vorbereitung. Und so war es auch. Schon seit längerer Zeit war ihm immer und immer wieder eine Anzeige ins Auge gefallen, die für geringen Preis etwas Außerordentliches verhielt. Lange hatte er sich nicht entschließen können, der Lockung des Interests zu folgen, heute aber war er hingegangen und hatte das Angepriesene gekauft. Und nun holte er aus den unergründlichen Taschen des Ueberrocks ein Stück nach dem andern heraus und bald hatte jedes in dem kleinen Kreis ein großes stilles Geseht vor sich, das in zierlichen Buchstaben den Titel trug „Bon Fels zum Meer“. Wie schnell an diesem Abend die Stunden verflögen, läßt sich nicht sagen, und doch hatte man erst den kleinsten Theil der herrlichen Gabe kennen gelernt. Es war ihnen allen, als ob sie Flügel hätten, und weit herum flogen in der schönen Gotteswelt, denn geistvolle Schriftsteller erzählten hier von den Wundern ferner Länder und der Griffel geschickter Künstler entwarf ihnen Bild um Bild davon. Und dann die prächtigen Erzählungen und viele nicht mit den langen Fortsetzungen, die sie in andern Blättern so oft ermüdet hatten, und dann wieder die Aufsätze aus dem Leben der Natur, aus Technik und Kunst, aus Literatur und Kulturleben, kurz aus allen Gebieten, die nur irgend der menschliche Geist bebaut. Marie, die älteste Tochter, entdeckte zuerst, daß auch ihre geliebte Musik vertreten sei, und ihre kleinen Brüder fielen über die Spiele und Anweisungen zu allen möglichen Unterhaltungen her, während die sorgsame Hausfrau sich in die Recepte, den Hausgarten u. dgl. vertiefte. Der Vater hatte inzwischen eine mächtige statistische Tabelle aufgeschlagen, die einen unerhörten Reichthum an allen möglichen praktischen Mittheilungen enthielt. Und als man endlich nach Mitternacht das Lager aufsuchte, freute sich jedes schon des nächsten Abends, wo ihm neue Freude aus dem Kauf des Vaters erwachsen sollte. Die Frau Registrar aber klüfferte ihrem Gatten etwas wie Besorgniß ins Ohr, ob sich die gewiß große Ausgabe auch mit dem bescheidenen Budget des registrarorischen Hauses vertrüge. Da schnunzelte er wieder und sagte nur die inhaltschweren Worte: „alles für eine Mark“, die auf das ehrliche Gesicht seines Weibes den Eindruck der Freude und Bewunderung zauberten.

Nr. 66 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen
„Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:
Ein Zufall. — Der Kanarienvogel. — Schöne u. geschickte Kinder. — Der Umzug. — Meine Wäse. — Warum mir mein Mann ein Mädchen hielt. — Kinder-Lied. — Kindergebanken. — Gaibarbeiten. — Märchentheater. — Lispeln. — Gesangschule. — Lieder. — Verwendung alter Kleider. — Der Füllosen. — Fußbodenlad. — Pomade. — Blutflecken. — Hartgewordene Gummigegegenstände zu erweichen. — Birnen- und Tintenflecke zu entfernen. — Zahnbürsten zu reinigen. — Rothweinflecken aus weißem Atlas. — Delfarbenflecke. — Mit Delfarben gefärbene Fußböden aufzuringeln. — Korallen zu küssen. — Für die Küche. — Silberwäse. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstellet. — Der Markt. — Anzeigen. — Probennummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 30,000. — Wochenspruch:
Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf,
Das ist der rechte Lebenslauf.

Redigirt gedruckt und verlegt von S. Meyer in Schorndorf.